



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. Dr., Edmund-Schmid-Str. 1.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Erscheint monatlich 2. 2.—, vierteljährlich 6. 6.—
Jahrespreis 12. 12.—
Durch Post 1. 1.—
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Geißler a. H. Platz.
In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. In
Lagenfurt: Bei Eoba's Nachf. Kichauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Vertriebsstellen: Graz, Lagenfurt, Wien,
Leitau, Leibniz, Wadersburg, Stragerhof,
Kunrad, Wilben, W.-Geirig, Mann, Hoch-
Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Ehren-
hausen, Straß, Unter-Dransburg, Weibung,
Mittermarkt, Bölschach, Friedau, Suttens-
berg, Teufel-Landsberg, Eibiswald,
Gising, Schönstein, Köllan,
Rahrenberg, Krieh,
Sonobitz.

Nr. 3

Marburg, Freitag den 4. Jänner 1918.

58. Jahrg.

Die Vorgänge in Rußland.

4. Jänner.

Marburg, 3. Jänner.

Heute, den 4. Jänner 1918, 12 Uhr nachts, läßt die Frik ab, die den Allerten gegeben wurde, um sich an den Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk zu beteiligen. Sie, die immer die Reden vom Völkerverstehen im Munde führten, Wilson, der ewig phrasendreschende Friedensengel, könnten nun das in Wirklichkeit umsetzen, was sie stets als ihr einziges Ziel bezeichnen.

Der 4. Jänner 1918 wird für die gesamte Welt, das heißt für die Völker der Welt, ein Wendepunkt sein: Es wird diesmal genau und unzweideutig gezeigt werden, wer den Frieden und wer den Krieg will.

Ohne Prophet zu sein, kann schon jetzt vorausgesagt werden, daß die Entente den Friedensverhandlungen nicht beitreten wird. Sie hofft noch immer, den äußeren Kampf siegreich bestehen zu können, aber auch der — inneren Gegnerschaften gegen den Krieg Herr zu werden. Alles deutet auf eine Offensivität der Entente zu Lande wie auf dem Meere hin. Noch einmal soll die große, etwas sagenhaft gewordene Einheitsfront versucht werden, um auch einen Erfolg der stannenden Mittwelt zu zeigen, daß es der Viererband nach mehr als dreijährigen Versuchen zuwege gebracht hat, einen Erfolg gegen die Mittelmächte zu erringen. Dies oder ähnliches mag als Beweggrund dafür gelten, daß England und Genossen den Friedensverhandlungen nicht beitreten. Aber sie übersehen eines: daß die täglich fester werdende Verbindung zwischen Rußland und den Mittelmächten eine fortwährende Anklage gegen die Kriegsverlängerer unter Amerikas Führung, aber auch ein stetes Werbemittel ist, um die Friedensforderungen unter den Ententevölkern zu stärken und zu vermehren.

Das ist die große Gefahr für Lloyd George und Genossenschaft, daß ihre Völker einmal ganz wach werden, daß sie sich ihrer „Verantwortlichen“ entledigen und die Verantwortung selbst in die Hand nehmen. Das Beispiel Rußlands ist zu drastisch, es ist zu einleuchtend, als daß es keine Nachahmung finden sollte.

Sollten wir uns denn in Grund und Boden regieren lassen? Jetzt wollen wir einmal über uns bestimmen und uns jener entledigen, die aus Eigenkram oder Eigennutz mit unseren Völkern, mit unseren Vätern um das Kriegsglück würfeln, das ihnen schon vor allem Anbeginn fehlte und das sie jetzt, wo der Tag des Krieges zur Reiche geht, wo vom Osten her der Friede unaufhaltsam vorzubringen beginnt, mit Geistesbeschwörungen zu bannen versuchen.“

Und aus dieser Erkenntnis heraus werden die Ententevölker sich aufrufen, um jenen Weg zu beschreiten, den ihnen das marginalistische Rußland gewiesen: sich direkt, mit Uebergehung ihrer Regierungen mit den Feinden und Freunden in Verbindung zu setzen und den Frieden selbst suchen zu gehen.

Der heutige Tag wird für den Viererband vielleicht der schwarze Tag des Krieges sein. Es mag seinen Machthabern etwas ausdämmern, was nicht in ihrem Programme gelegen ist und in dem sie die leidende Rolle zu übernehmen haben werden.

Beginnender Aufruhr in Italien.

Zürich, 3. Jänner. In ganz Südtalien herrscht beispiellose Erregung. Erste Unruhen ereigneten sich in Palermo, Neapel und Sizilien. Auch in den Mittelprovinzen wächst die Gärung. In Rom und Mailand kam es zu stürmischer Kundgebungen. Es bedarf nur eines geringfügigen Anlasses, um einen allgemeinen Aufruhr hervorzurufen. Man preist unverbohlen die russische Revolution. Die Erbitterung gegen Sonnino kennt kein Maß mehr.

Die tschechisch-slowakischen Hilskorps der Entente.

Zürich, 3. Jänner. Die Agitation unter den Tschechen hat nun auch in Italien großen Umfang angenommen. Jetzt wird in den italienischen Gefangenenlagern unter den österreichischen Slawen eifrig für diese Armee geworben und italienische Flieger werfen über unsere Stellungen Flugzettel ab, in denen die Soldaten (slowakischer Nationalität) zum Ueberlaufen und Eintritt in die italienische Armee, bezw. die tschechisch-slowakische Armee aufgefordert werden. Als Ziel dieser Armee wird angegeben die Schaffung eines unabhängigen

tschechisch-slowakischen Staates und die Niederlage der Mittelmächte.

Die erfolgreichen österreichischen Flieger.

Bugano, 3. Jänner. Unter den beim Fliegerangriff auf Padua getöteten Soldaten befanden sich auch mehrere Engländer. Die österreichischen Bomben fielen fast alle auf das Zentrum der Stadt, das Hauptquartier der alliierten Armee. Eine Bombe fiel auf die alte Piazza Erbe, eine andere in die enge Gasse Santa Lucia nahe dem Bogen des Eggelino-Schlusses. Der Schaden an Häusern scheint groß zu sein.

England.

Gegen das „Anstecken“.

Basel, 3. Jänner. „Daily Chronicle“ läßt sich aus Birmingham melden: Eine Vertretung der Ortsbehörden mehrerer Städte haben mit Lord Rhondda wegen Vermeidung des Ausstellens vor den Geschäften eine Unterredung gehabt und sind ermächtigt worden, das Birminghamer Verfahren oder irgend ein anderes System anzunehmen. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß das Nahrungsministerium zur Zeit damit beschäftigt sei, einen Musterplan zur Einführung im ganzen Lande anzuarbeiten.

Streit wegen Nahrungsmittelmangel.

Die Bergarbeiter des Walskhal-Bezirkles haben beschlossen, daß, wenn die Regierung nicht baldige Schritte in der Frage der Nahrungsmittelrationierung ergreife, sie die Arbeit einstellen werden.

Amerika.

Die verbrecherischen Kriegsverlängerer.

AB. Berlin, 2. Jänner. Das russische offizielle Tageblatt „Armia i Flot“ schreibt über die Kriegserklärung Amerikas an Oesterreich-Ungarn: Amerika hat Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt. In dem Augenblicke, wo die russische Demokratie alle Anstrengungen macht, um ein Ende der verbrecherischen Menschenmächtereie herbeizuführen, bemühen sich die amerikanischen und die englische Bourgeoisie, diesen blutigen Schreden zu verlängern, nur um den Gegner derart zu zerschmettern, daß er als Konkurrent aus dem Weltmarkt ausscheidet. Die amerikanischen Kapitalisten wissen, daß die Länder, die den Krieg führen, wirtschaftlich derart geschwächt sind, daß sie als Konkurrent in absehbarer Zeit nicht mehr gefährlich werden können, sie wissen, daß sie, wenn sie den Krieg bis zur vollen Kräfteerschöpfung

führen, auf dem Knochenbesäten Leichenfelde die einzigen Sieger bleiben, weil sie ihre Kräfte gespart haben.

Rußland.

Rühlmann wieder in Brest-Litowsk.

AB. Berlin, 3. Jänner. Staatssekretär von Rühlmann ist nachts zwischen 12 und 1 Uhr mit Begleitung vom Bahnhofe Friedrichstraße wieder nach Brest-Litowsk abgereist. Mit dem gleichen Sonderzuge haben sich türkische und bulgarische Delegierte nach dem Ort der Friedensverhandlungen begeben.

Klärung des Ukrainerkonfliktes.

AB. Petersburg, 2. Jänner. (Agentur.) Nach Mitteilungen der Mitglieder der Abordnung, die damit beauftragt war, in Kiew Verhandlungen zur Beilegung des Zwistes zwischen der Macht des Sowjet und der Rada durchzuführen, besteht die Möglichkeit, daß der Zwist freundschaftlich beigelegt wird, unter dem Gesichtspunkte der Einrichtung einer neuen Rada der Sowjet, wobei ihr Einfluszkreis mehr erweitert wird. Die Zentralrada beabsichtigt das Ultimatum des Rates der Volkskommissäre zu erfüllen, vorausgesetzt, daß die Ukraine mit Geld versorgt wird und ein amtliches Dekret die Republik der Ukraine anerkennt.

Der deutsch-russische Wirtschaftsausschuß.

AB. Petersburg, 1. Jänner. In der ersten Sitzung des deutsch-russischen Wirtschaftsausschusses wurde bestimmt, fürs erste über die Errichtung des Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehrs zu verhandeln. Für diese drei Gegenstände wurden Unteranschlüsse gebildet.

Finnlands Trennung.

AB. Petersburg, 1. Jänner. (Agentur.) In seiner Antwort auf das Gesuchen der finn-

ländischen Regierung bezüglich der Anerkennung der Unabhängigkeit der finnländischen Republik, bringt der Rat der Volkskommissäre in voller Uebereinstimmung mit dem Grundsatz der freien Selbstbestimmung der Nationen im ausführenden Hauptauschuß folgendes in Vorschlag: 1. Anerkennung der politischen Unabhängigkeit der finnländischen Republik. 2. In Uebereinstimmung mit der finnländischen Regierung die Einsetzung eines Sonderausschusses von Vertretern beider Parteien zur Ausarbeitung derjenigen Maßnahmen, die aus der Trennung Finnlands von Rußland sich ergeben.

Die Stellung der Ukraine zu den Mittelmächten.

Wien, 3. Jänner. Die Blätter melden: Auf eine vom ukrainischen Generalsekretariat an die kriegführenden und neutralen Mächte, sowie an die Vertreter der Genstrada in Brest-Litowsk gerichtete Note, in welcher die Stellungnahme des Generalsekretariates zu den Friedensverhandlungen dargelegt und aus dem Verlangen begründet wird, daß die Vertreter der ukrainischen demokratischen Republik an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk teilnehmen, ist der ukrainischen Regierung die telegraphische Antwort der Regierungen des Vierbundes zugegangen, worin die Notwendigkeit anerkannt wird, daß die Vertreter der ukrainischen demokratischen Republik an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk teilnehmen. Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und Türkei halten es für notwendig zu erklären, daß sie bereit sind, die Vertreter der ukrainischen demokratischen Republik als Teilnehmer an den Friedensverhandlungen zu begrüßen.

Die Kraft der Bolschewiki.

Petersburg, 1. Jänner. (Agentur.) Der Kommissär für auswärtige Angelegenheiten macht folgende Mitteilung: Die Stadt Sewo und einige Dörfer in Bessarabien sind von den Truppen besetzt. Eiliche Revolutionäre wurden fülliert. Ferner haben die rumänischen Behörden alle Mitglieder des Komitees in Jassy zu sich geladen. Trotz der Gewährleistung der vollen Sicherheit wurden sie verhaftet und den rumänischen Behörden vorgeführt, die sie dann hinrichten lassen wollten. Die rumänische Gesandtschaft wird gefragt, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die verbrecherischen Elemente unter den rumänischen Offizieren und Bürokraten zu züchtigen. Die Gesandtschaft wird gewarnt, keinerlei Gegenaktion gegen die rumänischen revolutionären Sozialisten zu ergreifen.

Spanien.

Basel, 3. Jänner. Wie Sabas aus Madrid meldet, ist der Betrieb im städtischen Gaswerk wegen Kohlenmangels eingestellt worden. Die Stadt ist in vollständige Dunkelheit gehüllt, die Züge treffen mit starken Verspätungen ein; die Abgeordnetenkammer kann ihre Sitzungen nicht abhalten und die Verbindungen mit dem Kohlenrevier sind fast gänzlich unterbrochen.

Deutsches Reich.

W. Berlin, 3. Jänner. Das Wolffbüro meldet: Kaiser Wilhelm hat gestern den Vortrag des Staatssekretärs von Kühlmann und des Generalfeldmarschalls von Hindenburg angehört.

Ein Zwischenfall am Bodensee.

Stuttgart, 3. Jänner. Bei einer Wertstätte-Probefahrt des Bodensee-Dampfers „Kaiser Wilhelm“ wurden auf den Dampfer, als er an der Schweizer Seite entlang fuhr, bei Alttau 15 bis 20 scharfe Schüsse abgegeben, die den Schiffsrumpf durchlöchernten und bis in den Saal drangen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Unterredung des Reichskanzlers mit Großadmiral Tirpitz.

W. Berlin, 3. Jänner. Im Reichskanzlerpalais fand eine längere Unterredung des Reichskanzlers Grafen Hertling mit Großadmiral v. Tirpitz statt.

Der mitteleuropäische Handelsvertrag.

Berlin, 3. Jänner. Im Jänner werden die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Deutschland in Wien wieder aufgenommen werden.

Der U-Boot-Krieg.

W. Berlin, 3. Jänner. Das Wolffbüro meldet: Durch unsere U-Boote wurden im englischen Kanal und im Atlantischen Ozean neuerdings 4 Dampfer, 3 Segler und Fischfahrzeuge versenkt. Darunter ein tiefbeladener Dampfer, ferner der englische Schooner „Proba“, mit Kohlen von Swansea nach Cherbourg, der portugiesische Schooner „Aporugeza“ mit einer Salzladung nach Frankreich, sowie der portugiesische Fischdampfer „Argos“. Von den übrigen versenkten Dampfern hatte einer Stahlwaren von Swansea nach Cherbourg geladen, ein anderer Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzuge herausgeschossen.

Innerpolitisches.

Einberufung des Abgeordnetenhauses. Wiederzusammentritt der Delegationen.

W. Wien, 3. Jänner. Den Blättern zufolge hatte der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Groß gestern Besprechungen mit dem Außenminister Grafen Czernin und dem Ministerpräsidenten Seidler in der Angelegenheit der Einberufung des Abgeordnetenhauses. Der Präsident der österreichischen Delegationen Bundeshauptmann Prälat Hauser hatte eine Besprechung mit dem Grafen Czernin bezüglich der Frage des baldigen Wiederzusammentrittes der Delegationen.

Wien, 3. Jänner. Der Korrespondenz „Austria“ zufolge dürfte der Reichsrat am 15. Jänner zusammentreten.

Wien, 3. Jänner. Minister des Äußeren, Graf Czernin, reiste heute früh samt Begleitung zu den Konferenzen nach Brest-Litowsk.

Masaryk als Kriegshörer in Riew.

Stockholm, 3. Jänner. Der eben aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte österreichische Reichsratsabgeordnete Breiter erzählte, daß in Riew Prof. Masaryk die tschechischen Kriegsgefangenen organisiert und für die Fortsetzung des Krieges agitiert. Ueber die innere Lage Oesterreichs ist man in Petersburg total desinformiert und hegt für die slawischen Völker allerlei phantastische Autonomiepläne. Mit größter Verachtung wird das Vorgehen Dazhyski und Diamants beurteilt. Ihr Eintritt in den Polenklub wird als Verrat an der Internationale erklärt. Abg. Breiter kündigt Enthüllungen über die Haltung der Allpolen während der Offensivaktion in Galizien an.

Kurze Nachrichten.

Gesunkene Dampfer. Der englische Dampfer „Spero“ (1199 Brutto-Register-Tonnen), der gestrandet ist, dürfte vermutlich verloren sein. Der norwegische Dampfer „General Munto“ (1142 Brutto-Register-Tonnen) ist nach einem Zusammenstoß mit einem schwedischen Dampfer untergegangen.

Durch eine angeschwemmte Mine sieben Personen getötet. Gestern wurde in der Begwell-Bai zwischen Deal und Ramsgate eine Mine ans Land gespült. Beim Herausheben explodierte sie. 7 Personen wurden getötet, 10 verwundet und einige Häuser zerstört. Die Erschütterung wurde auf einige Meilen Entfernung gespürt.

Unsere Ernährungsfragen.

Der Brot- und Mehlmangel der Marburger Umgebungsgemeinden. Die Marburger Umgebungsgemeinden leiden derartigen Brotmangel, daß heute die Hilfe des Statthalters angerufen werden mußte, an den nachstehende Depesche gerichtet wurde:

Erzellenz Graf Clary Aldringen,
Graz. Umgebungsgemeinden ohne Brot und Mehl. Bitte dringend um Ihren Einfluß zwecks schnelligster Hilfe.

Girkmahr.

Wir dürfen hoffen, daß die Abhilfe nicht allzu lange dauern wird.

Fischverkauf. Das Gemeindevirtschaftsamt verkauft morgen durch Kaufmann Greiner frische Seefische zum Preise von 4 K.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Todesfall. Am 31. Dezember ist J. U. Dr. Karl Ritter von Wohlrab, f. u. l. Hauptmann i. P., im 54. Lebensjahre nach langem schweren Leiden in Graz gestorben.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

23

6. Mai. Bin ich glücklich?

Ach Gott, ich weiß es selber nicht und dennoch pocht mein Herz so fürmisch, als Papa mich heute ins Zimmer rief. Herbert war dort, ganz feierlich in Schwarz. Herrgott sein Gesicht war so ernst, seine Worte klangen fast wie auswendig gelernt und dennoch, mein Herz jubelte, ich bin seine Braut. Papa und Miß Waather gratulierten mir, sie sagten mir so viel Schönes. Am Abend tranken wir Sekt. Ich saß neben Herbert, aber selbst der feurige Wein ließ ihn aus seiner kühlen Zurückhaltung nicht heraustreten. Wird er stets so kühl und gemessen sein? Das wäre mir schrecklich, denn ich habe ihn gar zu lieb. Miß Waather findet sein Benehmen tadellos vornehm. Ach, was weiß sie mit ihren vierzig Jahren von der liebenden Sehnsucht eines kaum zwanzigjährigen Herzens?

12. Mai. Nun bin ich schon fast eine Woche verlobt; Herbert ist immer gleich freundlich, aber niemals klingt ein wärmerer Ton durch seine

Worte, niemals gestattet er sich eine vertrauliche Zärtlichkeit, wie sie doch sonst unter Brautleuten üblich ist.

In vierzehn Tagen ist schon Hochzeit, so furchtbar schnell; ich kann mich gar nicht an den Gedanken gewöhnen, schon so bald meiner Jugend Abschied zu sagen. Wenn nur Herbert nicht stets so ruhig und kühl wäre; wenn es so fortgeht, erfriere ich an seiner Seite, denn ich brauche Liebe und Sonnenschein zum Leben. Einmal sogar ertappte ich mich bei dem Gedanken, Herbert habe nur meines Geldes wegen um mich geworben, aber gleich wies ich diesen Verdacht weit von mir. Er, der als Knabe so stolz war, ein kleines Darlehen von mir anzunehmen, wird als Mann sich nicht so weit fortwerfen, eine Frau nur um ihres Reichtums willen an sich zu fesseln: das wäre ja eine Nichtachtung der Frau, die sich ihm zu eigen gibt.

25. Mai. Heute ist der letzte Tag meiner Mädchenzeit, morgen werde ich Herbert angetraut. Noch einmal habe ich mein geliebtes Tagebuch hervorgeholt, noch einmal will ich ihm mein Denken und Empfinden anvertrauen. Von nun an wird mein Galte an die Stelle dieser treuen Freundin treten. Herbert war in den letzten Tagen

sehr lieb zu mir, ich habe ihm im Gedanken all meine Zweifel an seiner Liebe und Ehrenhaftigkeit abgeben. Nach der Trauung werden wir gleich nach Marlitten, dem Stammschloß der Strehlen, gehen. Dort lebt Herberts Mutter, die seit einem Schlaganfall gelähmt ist, mit einer entfernten Kusine Herberts, Gräfin Konstanze Wandering.

Herbert sagte mir, sie sei sehr schön und stolz, da fürchte ich mich fast ein wenig vor ihr. Ich freue mich aber sehr, Herberts Heimat und seine Mutter kennen zu lernen. Ob sie mich wohl ein wenig lieben wird? Ob sie wohl so lieb und freundlich ist wie mein verstorbener Mütterchen? Unsere Hochzeit wird im kleinsten Kreise gefeiert. Da Herberts Mutter nicht kommen kann, so wünscht er keine große Hochzeit. Es ist mir auch so am liebsten; ich wollte nur, die Hochzeit wäre vorbei, ich finde es schrecklich, aller Augen auf sich ruhen zu fühlen. Herbert nahm mich heute in seine Arme, er küßte mich auf die Stirn, eine solche Lieblosung gestattete er sich sonst nie. Es wird wohl so sein, wie Papa sagte, diese kühle Zurückhaltung ist den Aristokraten erzogen. Wenn wir uns erst ganz angehören, wird er gewiß noch herzlicher werden.

Spende. Die hiesige Filiale der Anglo-Osterreichischen Bank spendete der Sabestelle am Hauptbahnhofe 50 K. statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Christian Woller.

An die Kaufmannschaft von Marburg. Durch ein großes Versehen einer Verwaltungsbeamtin unseres B.attes wurde in unserer gestrigen Nummer eine Anzeige bezüglich Offenhalten der Geschäfte an Sonn- und Feiertagen eingeschaltet. Die Einschaltung geschah vollkommen irrtümlich und ändert daher an dem derzeitigen Zustande der Sonntagsruhe gar nichts.

Windischschifftrüger Nachrichten. Von der Feuerwehr. Ueber Antrag der Statthalterei hat die hiesige Wehr beschlossen, eine Rettungsabteilung zu errichten und wurden die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen. — Sparkasse. Aus dem bereits vorliegenden Abschlasse für das Jahr 1917 ist zu ersehen, daß die Sparkasse, als das größte Geldunternehmen im Bezirke, einen gewaltigen Fortschritt zu verzeichnen hatte. In letzten Monate wurden 255.320 Kronen eingelegt und nur 51.538 Kronen behoben, so daß sich der Einlagenstand auf 3.182.895 52 Kronen mit Ende Dezember auf 3241 Konten beläuft. Im Jahre 1917 bezifferte sich der Geldeinsatz auf 9.174.805 Kronen gegen 5.355.632 Kronen im Jahre 1916. Bei Kriegsbeginn bezifferten sich die Einlagen auf 1.674.081 Kronen in 2462 Konten, im August 1915, also einem Jahre später, auf 1.690.654 Kronen in 2498 Konten, im August 1916 auf 2.146.985 Kronen in 2764 Konten. Die Grundpfanddarlehen standen zu Beginn des Krieges mit 1.360.540 Kronen zu Buche, im August 1915 mit 1.293.531 Kronen, im August 1916 mit 1.118.033 Kronen im Ausweise. Ende Dezember 1917 beliefen sich diese Darlehen nur mehr auf 895.549 Kronen und haben einen geradezu stannenswerten Rückgang zu verzeichnen. Hingegen haben sich die Gemeindepfanddarlehen von 87.304 Kronen bei Kriegsbeginn auf 303.046 Kronen mit Ende Dezember 1917 erhöht.

Kaiserpanorama. Wie schon so oft, werden die bildmäßigen Kriegsurkunden, insbesondere die Abbildungen eingenommener italienischen Werke die Besucher des Kaiserpanoramas fesseln. Der Besuch des Kaiserpanoramas zählt zu den angenehmsten Stunden.

Infektionkrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 6, geheilt 1, gestorben 1, verbleiben 6. Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verbleiben 0. Para-Typhus verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 1.

Karl Pröhs „Reichsdeutsches Weihnachtsbäumchen“. In der 35. Jahresversammlung, fortgeführt von der Mädchenortsguppe Berlin des

Bereines für das Deutschtum im Auslande, hat das Unterstützungsgebiet Südbösterreich diesmal 340 Mark (527 Kronen) erhalten. Davon erhielten die deutschen Kindergärten und Schulen in Braundorf, Pöbersch je 45 Kronen, Friedau, Hohenegg je 40 Kronen, Windischschifftrich 32 Kronen, Lichtenwald, Wöllan, Thesen, Kofwein, Rotwein, Pragerhof und Gyndi je 30 Kronen, Biederndorf, Schönstein je 25 Kronen, Leitersberg-Karischowin den Rest; Postgebühren 4 80 Kronen. Für die namhaften Spenden wird hie mit öffentlich warmherziger Dank gesagt.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 3. Jänner. Amtlich wird heute verlautbart:

- Oestlicher Kriegsschauplatz.**
- Waffenstillstand.
- Italienischer Kriegsschauplatz.**
- Keine besonderen Ereignisse.
- Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 3. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. Jänner.

- Oestlicher Kriegsschauplatz.**
- An verschiedenen Stellen der Front Artillerielampf. Nahe der Küste wurden bei gelungenem Unternehmung Gefangene gemacht. Französische Vorküste in der Champagne nördlich von Prosnes und nördlich von Le Mesnil Scheiterien in unserer Feuer.
- Oestlicher Kriegsschauplatz.**
- Nichts Neues.
- An der mazedonischen und italienischen Front ist die Lage unverändert.
- Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Vom Tage.

Eine aufregende Szene. Aus Wien wird uns berichtet: Gegen halb 10 Uhr vormittags sahen gestern Spaziergänger in der Hauptallee einen jungen Soldaten sich seiner Oberkleider entledigen und einen dort stehenden hohen Baum hinaufklettern. Geschickt kletterte er über die schneebedeckten Zweige und kam immer höher, bis er in einer Höhe von etwa 14 bis 15 Meter fast dem Blide durch das Gewirr der Äste entwand. Man berief die Feuerwehr, der es gelang, ein Seil um den Leib

des Soldaten zu winden und ihn hinabzubringen. Der Mann zitterte vor Kälte an Händen und Füßen. Aus ihm war kein Wort herauszubringen. Der Unglückliche ist der Infanterist Jakob Schwy der Stabsabteilung des J. Nr. 12. Er sollte in Wien Einkäufe besorgen und ist hier plötzlich irrsinnig geworden.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute zum ersten Male „Die Welt ohne Männer“. Samstag 3 Uhr Kinder-Vorstellung „Aschenbrödel“. Abends zum zweiten Male „Die Welt ohne Männer“. — Nachdem die Nachfrage nach Sitzplätzen zu der Sonntagausführung der Operette „Die Landstreicher“ eine ganz außerordentlich rege ist, hat sich die Direktion entschlossen, diese lustige Operette auch Nachmittags aufzuführen. In beiden Vorstellungen gastieren das ausgezeichnete Tanzkünstler-Duett Metella vom Hoftheater in Wiesbaden und der Münchner Cello-Virtuose Ferschnig. Gustav Siege und Heddy Gürtler gaben das Landstreicher-Paar. Nachmittags findet die Operette als Nummer 24 im roten Bogenabonnement, abends als Nummer 83 im gelben Bogenabonnement statt. Die Nachmittags-Vorstellung Nummer 23 wird nachgeholt.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Mutter und einen Kriegsgefangenen verwundet. Der 19jährige Franz Kraut, Befehlshaber in Kasach, verletzte am 4. November v. J. dem russischen Kriegsgefangenen Alexander Beba in Rappersbach ohne Grund einen Messerstich gegen die linke Schläfe, wodurch der Russe schwer verletzt wurde. Am 30. v. M. hat er seine Mutter Antonie Kraut mißhandelt und ihr einen irdenen Topf mit solcher Wucht an den Kopf geworfen, daß der Topf in Stücke ging und die Antonie Kraut am Kopfe verletzt wurde. Der Gerichtshof verurteilte den rohen Burken zu vier Monaten schweren Kerker.

Volkswirtschaft.

Aufhebung der Krantsperre. Da die behördliche Krantsperre im allgemeinen als abgeschlossen zu betrachten ist, hat das Landeswirtschaftsamt der Statthalterei mit Ermächtigung des Amtes für Volksernährung die zu Anfang Oktober für eine Reihe von politischen Bezirken verfügte Sperre und Anforderung der Krantsperre aufgehoben. Der Einlass von freischem Kraut ist also innerhalb des Landes Steiermark wieder frei. Der Höchstpreis von 45 Kronen für den Meterzentner sowie der Transportzweingzwang bleiben.

Geseklich geschützt! Zerrissene Strümpfe u. Socken werden dauerhaft, schnell und billig repariert in der ersten Grazer Strumpfreparatur-Werkstätte

M. Schaffernagg, Graz, Griesgasse 44

Aus 3 Strümpfen oder 4 Socken je ein Paar. Annahmestelle für Marburg: Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2.

Geschicktes Mädchen für Alles

die in häuslichen Arbeiten versiert ist, wird gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Die Stelle wäre im Jänner zu besetzen. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Leopold Spitzer, Guttsbefitzer, Soltvadkert, Pester Comitatz, Ungarn. 89

Allen unseren geehrten Stammgästen und Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr!

Mois u. Marie Kob, Kofwein.

Guter Most

126 Hektoliter in drei Fässern, jedes 42 Hektoliter, ab Wagon prompt lieferbar. Fässer werden bis in die Ausladezeitung beige stellt. Anträge an J. Schmidt, Zudendorf b. Graz

Lüchtige Verkäuferin

beider Landesprachen mächtig, tüchtig im Verkauf u. Rechnen, Handelskurs-Absolventin, mit guten Umgangsformen, sucht passende Stelle. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Verw. des Blattes. 9422

Socken wieder erhalten: Diana-Wäsche für alle Palet 80 Heller bei Ferd. Hartinger Zegethoffstraße.

Handmühlen

zum Vermahlen sämtlicher Getreidearten geeignet, verkauft Adolf Oppenheim, Mährisch-Strau, Brückengasse 13. 9226

Beamter oder Beamtin

gesucht. Gute Bezahlung, sieben Stunden Dienst, pensionsfähig, Überstunden separat bezahlt. Flinke Stenographen bevorzugt. Offerte unter „Ebensstellung H. 224“ an Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz. 9404

Geld-Darlehen

auch ohne 8489 Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei R. 5.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Sigmund Schilling, Bank- u. Estomptebureau in Preßburg, Simonji-Svanzeile Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Kaspele

ist gegen Milch abzugeben. Großgasthof Erzherzog Johann. 134

Saure Rüben

zu haben bei Ferd. Kaufmann, Marburg Hauptplatz 2. 137

Geschäftshaus

Zegethoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Germania-Salat-Einsatz

bester Ersatz für Tafel- u. Kürbisöl, billig und gut. — Zu haben bei Ferd. Kaufmann, Marburg Hauptplatz 2. 136

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Instruktionsstunden
werden von einer Lehrerin erteilt.
Antr. unter „Instruktion“ an die
Berw. d. Bl. 101

Neue Radmäntel
und Schläuche werden für Kohle od.
Petroleum umgetauscht event. ver-
kauft. Kathi Feichtinger, Lessing-
straße 9. 83

Ungar. Unterricht
gesucht. Anträge unter „Ungarisch“
an Bw. d. Bl. 127

Gebe entsprechende Menge echten
Pfeifenabak
für eine Kasten meterlanges, tro-
ckenes hartes Scheitholz. Janscher,
Domplatz 13, 1. St., Tür 5. 140

Zu kaufen gesucht

Ein leichtes, halb gedecktes
Einspänn.-Wagen,
schon gebraucht, für bömisches
Halbpony. Antr. mit Preisangabe
an Huber-Taugher, Gut Friesenhof
bei Spielfeld. 60

Schönes Haus
mit Garten zu verkaufen. Garten-
gasse 5. 61

Eine gutgehende
Huf- und Wagen-
schmiede mit 3-4 Joch Grund in
Marburg oder Umgebung zu kaufen
gesucht. Adressen abzugeben in der
Berw. d. Bl. 77

Gut erhaltenes, eisernes
Kindergitterbett
wird zu kaufen gesucht. Antr. unter
„Kinderbett“ an Bw. d. Bl. 99

Schneeschuhe
zu kaufen gesucht für ein 5jähriges
Mädchen. Zu verkaufen Schneeschuhe
für ein 3jähriges Kind. Ferdinand-
straße 9, 1. Stock rechts. 115

Ein **Balust-**
od. anderes liches Gesellschafts-
kleid für 15jähriges Mädchen zu kaufen
gesucht. Anfr. Bw. d. Bl. 122

Zu verkaufen

4sitziger Schlitten
mit Kutschbod zu verkaufen bei
Karl Sima, Wöllschach. 126

Badewanne
gut erhalten, zu verkaufen. Bis-
marckstraße 18, ebenerdig l. 121

Schlitten
9sitzig, fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. Anfrage Kanzlei H. Blum,
Carnegiestraße 22 beim Buchhalter.

Für Brautleute
Gelegenheitskauf! Elegante, sehr schön
erhaltene Speisezimmer-Einrichtung
im Renaissancestil preiswürdig zu
verkaufen. Anfr. Bw. d. Bl. 110

Junge Ziege,
kräftig, ist wegen Futtermangel zu
verkaufen. Pettauertstraße 10. 131

Repetierpistole
und hechtgraue Kammeruniform
zu verkaufen. Anfr. Bw. d. B. 130

4 Meter Seidenstoff
doppelbreit, weiß, zu verkaufen. An-
fragen i. d. Bw. d. Bl. 141

1 Paar Stiefel
Nr. 44, ein Paar Knabenschuhe Nr.
28 und eine Eisenbahnerpelzstappe
zu verkaufen. Kernstockgasse 4, Tür 2.

Faltenstiefel
2 Paar, 1 Paar Bergsteigerschuhe
Nr. 43-44, ein Wintermantel für
12-16jähriges Mädchen und eine
Hobelsant zu verkaufen. Lembacher-
straße 54. 34

Sanenziege
ist zu verkaufen. Anfr. Bw. d. Bl.

Tuchpaletot
schwarz, eine Pelzgarnitur, 2 dunkel-
blaue Cheviot-Mädchenkappen zu
verkaufen. Kämtnerstraße 11, 1. St.

1 Konzertzither
mit Etui, Wachsleimzithertasche,
Blumbacher- und Ensklein-Zither
sowie andere Noten und Naturheil-
kunde Dr. Wilz und mehrere Gast-
hausstücke zu verkaufen. Greiskerei,
Reichstraße 24. 81

Geschäftshaus
mit Nebengebäude, Garten u. Bau-
platz, im Zentrum der Stadt Mar-
burg, guter Posten ist preiswert zu
verkaufen. Anfr. unter „Gelegen-
heitskauf“ an Bw. d. Bl. 95

Zu vermieten

Schöne Wohnung
sonnig, an der Stadtgrenze mit
2 Zimmer, Küche und Zugehör ist
an kinderlose Partei gleich zu ver-
mieten. Gef. Zusf. unter „Ruhig
und rein“ a. d. Bw. d. Bl. 116

Herr (Militär)
wird zu einer reinen Familie auf's
Bett genommen. Älterer wird be-
vorzugt. Kasernenplatz Nr. 8, 1. St.,
Tür 3. 128

Zwei anständ. Herren
werden gegen Beschaffung von Le-
bensmitteln auf Kost und Bett ge-
nommen. Anzufragen in der Berw.
des Bl. 119

Möbliertes Zimmer
schön, groß und rein, Mitte der
Stadt. Anzufragen bei Ferdinand
Kaufmann, Hauptplatz Nr. 2.

Nett möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten.
Wildenrainergasse 8, 2. Stock, Tür 11.

Zu mieten gesucht

Pensionist
kinderlos, sucht zwei- bis dreizimmr.
Wohnung bis 1. April event. auch
früher. Anfr. in Bw. d. Bl. 49

Nettes Sparherd-
zimmer oder kleines Zimmer mit
Küche zu mieten gesucht. Adressen
abzugeben in der Bw. d. Bl. unter
„Kleine Wohnung“. 105

Gesucht
wird sofort ein nett möbl. Zimmer.
Antr. unter „Nett“ an Bw. d. Bl.

Möblierte Wohnung
1-2 Zimmer und Küche, sucht
kinderloses Ehepaar. Anträge unter
„Sofort“ a. d. Bw. d. Bl. 139

Stellengesuche

Zahlkassierin,
jung, selbständig, sucht Stelle hier
in Marburg. Anzufragen Färber-
gasse 6. 124

Danksagung.

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Ablebens
ihres innigstgeliebten, guten Vaters, bezw. Vaters,
Schwieger- und Großvaters, für die überaus zahlreiche
Beteiligung am Leichenbegängnisse, sowie für die
schönen Blumenpenden drückt den wärmsten Dank aus

Familie Voller — Wagner.

Marburg, am 1. Jänner 1918.

Haushälterin,
gefesten Alters, mit feineren Um-
gangsformen, sehr häuslich, ord-
nungsliebend, sparsam, im Kochen
und nähen tüchtig, geht zu gut-
situiertem Herrn, auch mit Kindern.
Briefe unter „Verlässlich 800“ an
die Berw. d. Bl. 118

Offene Stellen

Nettes Mädchen
für alles wird sofort oder mit 15.
Jänner zu kleiner Familie aufge-
nommen. Anfr. in Bw. d. Bl.

Lehrjunge
der deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, aus besserem Hause und mit
guter Schulbildung wird aufgenom-
men bei Alexander Myhill, Spezerei-
warenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Brave Winzerleute
mit 3-4 guten Arbeitskräften wer-
den aufgenommen. Anfrage bei
Gruber, Lederhandl., Marb. 6093

Geschäftsdieners
welcher in dieser Eigenschaft bereits
tätig war, zum sofortigen Eintritt
gesucht. Adresse Bw. d. B. 9351

Nachhilfestunden
(Rechnen und Geometrie) für Bür-
gerschülerin gesucht. Anträge unter
„Weibl. Lehrkraft“ an die Berw.
des Bl. 111

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Gina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Mittwoch den 2. bis 4. Jänner
Große Gala-Vorstellung !:

Christa Hartungen

Drama in 4 Akten
mit

Henny Borten.

Er muß sie haben!

Schlager-Lustspiel in 3 Akten mit
Eisenbach.

Lehrjunge
beider Landesprachen mächtig, fin-
det sogleich Aufnahme bei Max
Macher, Glas-, Porzellan- u. Sam-
penwieberlage. 8688

Säger,
militärfrei und alleinstehend, einer
für Blutband, einer für Gatterfäße
gesucht. Anbote an das Sägewerk
Colazzi in Maria-Neustift. 95

Weißnäherin
für Wäsche ausbessern und Kinder-
sachen zu überändern wird gesucht
von Frau Dr. Mühleisen, Magda-
lenenplatz 9, 1. Stock. 104

Tischlergehilfe
selbständiger, wird aufgenommen.
Ernst Jelenka. 9392

Lehrmädchen
ehrlich und willig, mit 50 K. An-
fangsgehalt sofort gesucht. Anträge
unter „27“ an Bw. d. B. 91

Bedienerin
welche rein und ehrlich ist, wird für
Nachmittag (2 Stunden) aufge-
nommen. Anzufragen in der Berw.
des Blattes. 114

Kinderstubenmädch.
mit schöner deutscher Aussprache,
einfach, intelligent, mit längeren
Zeugnissen, wird zum sofortigen
Eintritt gesucht. Frau Bela Säg,
Budapest, VI., Sziv-utca 53, 2. St.,
15. 113

17-18j. Mädchen
zu kleiner Familie gesucht. Anzu-
fragen in der Berw. d. Bl. 125

Verloren—Gefunden

Verloren
wurde Rosa-Seidentragen u. grün-
farbige Seidenflede. Abzugeben
gegen gute Belohnung Reichstraße
24, Greiskerei. 80

Korrespondenz

Zwei lustige
hübsche junge Mädchen suchen Be-
kanntschaft mit zwei feinen flotten
Jelbgaunen. Unter „Bergföhrenlicht
191“ und „Neujahrsglück 1918“ an
Berw. d. Bl. 109

Anonymer Brief-
schreiber von Melling wird aufge-
fordert, sein Infognito zu lästern,
widrigenfalls die polizeiliche Unter-
suchung eingeleitet wird. 112
Enzi May.

Lustiges Fräulein
sucht Partner zum Eislaufen. Gefl.
Anträge an die Berw. d. Bl. unter
„Sonntagssnachmittag“. 117

Ältere alleinst. Frau
möcht ebensolchen Herrn zum ge-
meinsamen Haushalte. Anzufragen
in der Berw. d. Bl. 119

Stadt kino. Eingang Domplatz.

Nur bis Donnerstag den 3. Jänner 1918
Erich Kaiser-Tiz als Meisterdetektiv Phantomas

Das Nachtgespräch
Detektivdrama in 4 Akten.

Voranzeige! Wilhelm Klitsch, der österreichische Pfyländer
in dem Raimundschen Zaubermärchen

Der Verschwender
das größte Werk österreichischer Filmkunst.

1. Teil 4. bis 7. Jänner. 2. Teil 8. bis 10. Jänner.
Vormerkungen auf Logen und Sitze werden in der Theaterkanzlei ent-
gegengenommen.

Hilfsarbeiter

wird aufgenommen! Buch-
druckerei Kralik.

Mittelschullehrer

für Physik-, Chemie- und Literatur-
stunden gesucht. Anträge unter „Li-
teratur“ a. d. Berw. d. Bl. 133

Im Stadt-Kino: (Eingang Domplatz) Im Stadtkino:

Der Verschwender mit Klitsch

Sensations-Filmwerk in
zwei Teilen.
1. Teil: 4. bis 7. Jänner.
2. Teil: 8. bis 10. Jänner.